

Presseinformation

Vorläufiges Geschäftsjahresergebnis 2019

„Die Brandkasse war auch in ihrem 266. Geschäftsjahr weiter auf einem guten Weg! Und das bestätigt uns einmal mehr in unserem täglichen Handeln – gerade zu Zeiten der derzeitigen Herausforderungen. Doch dazu später mehr.“ Mit diesen Worten beginnt der Vorstandsvorsitzende Thomas Weiss zusammen mit seinem Vorstandskollegen Gerrit Wilken die Presseinformation anlässlich der Vorstellung des vorläufigen Geschäftsjahresergebnisses 2019.

Einblicke in 2019

Thomas Weiss berichtet, dass sich die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse in sicherem Fahrwasser befindet: „Mit unserem Geschäftsverlauf sind wir zufrieden und unser Geschäftsjahr 2019 endet mit einem erfreulichen und substanzstärkenden Geschäftsergebnis nach Steuern in Höhe von 1.268 TEUR. Grundlage für dieses positive Geschäftsergebnis sind ein günstiger Schadenverlauf, eine positive Entwicklung der gebuchten Beiträge aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, eine geordnete Kostenstruktur und die stabilen Erträge aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten an unsere Kooperationspartner. In einem herausfordernden Marktumfeld für Schaden- und Unfallversicherer konnten wir unsere starke Marktposition, im Geschäftsgebiet durch die konsequente Umsetzung unserer Unternehmensphilosophie ‚aus Ostfriesland, für Ostfriesland!‘ in 2019 weiter festigen.“

Was die Schadenentwicklung angeht, bleibt es dabei: Schadenschwankungen liegen ‚in der Natur der Dinge‘. Es stürmt oder es stürmt nicht, es brennt oder es brennt nicht - Schadenereignisse sind zufallsbedingt und für ein Geschäftsjahr nicht vorhersehbar! „Sehr wohl kalkulierbar ist für uns eine versicherungstechnische Betrachtung über einen längeren Zeitraum – und so handeln wir nach allen Regeln eines ordentlichen Kaufmanns!“ schildert Gerrit Wilken. „Selbst wenn wie in 2013 der größte Sturmschaden in der Geschichte der Brandkasse eintritt (uns wurden allein durch ‚Christian‘ 9.500 Schäden (!) gemeldet – unsere durchschnittliche Schadenanzahl pro Jahr liegt bei 12.500 Stück!): Mit unseren rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Direktion und in den rund 50 Geschäftsstellen sowie den Sparkassen gewährleistet die Brandkasse eine hervorragende Kundenbetreuung und besitzt das engmaschigste Geschäftsstellen-Netz!“

Thomas Weiss blickt zurück: „Betrachten wir das Geschäftsjahr in Gänze und einige ‚Großschäden‘. In 2019 schlugen neun größere Feuerschäden (> 250.000 EUR) mit einem Schadenaufwand von insgesamt 3,3 Mio EUR zu Buche. Darüber hinaus ereignete sich ein Betriebshaftpflichtschaden aus dem landwirtschaftlichen Bereich mit einem Schadenaufwand von allein 380 TEUR. Deutschlandweit haben drei größere Sturm- bzw. Unwetterereignisse für Schäden gesorgt. Die Stürme ‚Benjamin‘ im Januar, ‚Heinz‘ im März und das Gewitter ‚Momo‘ im Juni verursachten auf uns bezogen einen Schadenaufwand in Höhe von zusammen 1.523 TEUR. Das Orkantief ‚Eberhard‘ vom 10. März 2019 ist in der Bundesrepublik für einen hohen Schadenaufwand verantwortlich, wobei unser Geschäftsgebiet von diesem Sturmschaden weitestgehend verschont blieb.“

Der Gesamtschadenaufwand 2019 des ostfriesischen Versicherers beläuft sich auf 25,2 Mio EUR für rund 9.800 Schadenfälle. Bezogen auf die Beitragseinnahme entspricht dies einer Bruttoschadenquote von 60,8 % - und liegt damit unter dem langjährigen Mittel. Um Unbeteiligten ein Gefühl für die Zahlen zu vermitteln, informiert Weiss: „Das heißt, dass wir theoretisch durchschnittlich rund 115.000 EUR pro Arbeitstag für Schäden gezahlt haben! Unsere Bestandsbeiträge inklusive des Vermittlungsgeschäftes (ohne die Lebens- und Krankenversicherung)

beliefen sich am 31. Dezember 2019 auf ca. 65,8 Mio EUR. Dieser Beitragssumme liegen fast 300.000 Verträge zugrunde – inklusive etwa 60.000 versicherter Kraftfahrzeuge. Im selbst abgeschlossenen Geschäft beliefen sich die Bestandsbeiträge am 31. Dezember 2019 auf rund 41,8 Mio EUR (Vorjahr: 40 Mio EUR).“

Die Bruttoaufwendungen, also die Kosten für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft, betragen 12,0 Mio EUR (Vorjahr: 11,5 Mio EUR). Hierin enthalten ist das Engagement der Brandkasse für die Vorsorge und das Gemeinwohl in Ostfriesland. Die Bruttokostenquote in Höhe von 29,1 % (Vorjahr 28,9 %) liegt nahezu auf Vorjahresniveau.

„Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge beträgt unsere Eigenkapitalquote rund 120 %“ erläutert Gerrit Wilken. „Diese hohen Rücklagen ermöglichen es der Brandkasse, die Versicherungsrisiken in hohem Maß selbst zu tragen und vergleichsweise nur wenig Rückversicherungsschutz ‚einzukaufen‘. So können wir die normalen Schwankungen, denen ein Versicherer unterliegt, ausgleichen. Und das heißt wiederum, dass mehr Gelder in der Region bleiben! Mit dieser Eigenkapitalausstattung belegen wir, relativ gesehen, einen Spitzenplatz in der deutschen Versicherungswirtschaft. Und auch die europäischen Eigenkapitalvorschriften meistern wir problemlos. In der Anlage des Kapitals sind wir uns treu geblieben – ganz solide, traditionell und sicherheitsorientiert.“

Gemäß den Rechnungslegungsvorschriften wurden den Schwankungsrückstellungen zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf im selbst abgeschlossenen Geschäft 3.170 TEUR zugeführt (Vorjahr: 2.705 TEUR).

Das vorläufige Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) beträgt rund 2.257 TEUR (Vorjahr: 1.523 TEUR). Rund 1.000 TEUR sind an Steuern zu zahlen. Nach Steuern beläuft sich der Jahresüberschuss auf 1.268 TEUR (Vorjahr: 853 TEUR). Insgesamt blickt die Brandkasse damit auf ein gutes Geschäftsjahr 2019 zurück!

Ausblick in 2020

„Zum Stand 31. März 2020 entwickelten sich die Beiträge im geplanten Rahmen und stiegen gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,4 % an (Vorjahr + 3,5 %)“ berichtet Thomas Weiss weiter. „Der Aufwand für Geschäftsjahresversicherungsfälle stieg gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres sturmschadenbedingt um 70,2%! Das Orkantief ‚Sabine‘ vom 09.-12. Februar 2020 verursachte bis zum Ende des ersten Quartals Schäden in Höhe von rund 2.800 TEUR.



Auswirkungen von ‚Sabine‘: Von einer Sturmböe wurde ein Teil des Gulphof-Daches im Landkreis Wittmund angehoben und Teile des Mauerwerkes mit heruntergerissen

Darüber hinaus haben sich im ersten Quartal bereits fünf größere Feuerschäden mit einer Schadenhöhe von insgesamt 1.516 TEUR ereignet. Insgesamt liegt der Schadenaufwand damit im ersten Quartal über dem langjährigen Durchschnitt. Die Entwicklung der Schadenstückzahlen ist ebenfalls geprägt vom Orkantief ‚Sabine‘, das bis zum Ende des ersten Quartals 2020 mit allein schon 3.153 verarbeiteten Versicherungsfällen zu Buche schlägt. Insgesamt wurden im ersten Quartal 5.409 Schäden verarbeitet (Vorjahr 2.700 Schäden).

Brandkasse = Versicherung + Vorsorge + Gemeinwohl

Einstimmig bewerten beide Vorstände des ostfriesischen Versicherers das zurzeit allgegenwärtige Thema ‚Corona‘. „Unser aller Leben hat sich binnen weniger Tage komplett gewandelt. In Deutschland wurden umfangreiche Maßnahmen ergriffen, die unter anderem leider weite Teile der Wirtschaft zum Stillstand brachten. Schadentechnisch hat das Thema in den Sparten der Brandkasse keine große Relevanz. Die Auswirkungen (zum Beispiel die Entwicklungen an den Kapitalmärkten) werden aber auch an uns nicht spurlos vorüberziehen - an unserer Substanzstärke wird dies jedoch nichts ändern.“

Für Notfallsituationen verschiedenster Art, von der Prävention bis zum Ernstfall, besteht bei der Brandkasse ein Notfallplan. Dieser ist aktiviert. Höchste Priorität hat hierbei die Gesundheit der Mitarbeiter, der Kunden sowie der Geschäftspartner. „In diesem Rahmen bestehen verschiedene Sicherungsinstrumente, welche die Aufrechterhaltung unserer Kernprozesse auch in Katastrophenszenarien gewährleisten“ informiert Weiss. „Die Erreichbarkeit (z.B. über Telefon, Mail oder auch persönlich unter Beachtung von Vorsichtsmaßnahmen) und die Leistungsfähigkeit der Brandkasse sind sichergestellt. Durch zusätzliche Hygienemaßnahmen haben wir die Ansteckungsgefahr bei der Brandkasse minimiert, für viele Mitarbeiter Heimarbeitsplätze eingerichtet und den Publikumsverkehr in der Direktion und in den Geschäftsstellen vor Ort angepasst. Täglich ist eine Neubewertung der Situation erforderlich. Durch die zentrale Steuerung sämtlicher Schutzmaßnahmen über einen Krisenstab, kurze Entscheidungswege und das tatkräftige Mitwirken aller Mitarbeiter bewältigen wir die Krise. Unsere Kunden können sich auf uns und unser ‚ostfriesisches Miteinander‘ verlassen.“

Gemeinsam mit der Ostfriesischen Landschaft, den Feuerwehren und auch den Verkehrswachten ist die Brandkasse gemäß ihres Vorsorge- und Gemeinwohl-Auftrages tätig. Gerrit Wilken nennt nur eins der zahlreichen Projekte: „Im letzten Jahr haben wir den ostfriesischen Feuerwehren einen mobilen ‚Baumbiege-Simulator‘ im Wert von 16.000 Euro zu Schulungszwecken vor Ort zur Verfügung gestellt. Um für anstehende Notsituationen vor Ort im Falle von umgestürzten Bäumen gewappnet zu sein, sind einfache Ausbildungen und Übungen der Kameraden notwendig. Solche Projekte im Sinne unseres Auftrages befinden sich sozusagen in unserer DNA. Und daran wird sich auch nichts ändern. Und selbstverständlich werden wir in ‚ruhigeren Zeiten‘ das Brandkassen-Puzzle wieder durchführen, wenn die Rahmenbedingungen es zulassen.“

„Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ist ein kerngesunder, rein ostfriesischer Versicherer! Doch der Markt schläft nicht, der Wettbewerb ist intensiv und unternehmerische Herausforderungen gibt es auch weiterhin!“ resümiert Thomas Weiss. „Jedoch: Wir sind gut aufgestellt! Wir wachsen weiter und sichern Arbeitsplätze . . . als Arbeitgeber und als Auftraggeber. Unsere Erträge kommen Ostfriesland zu Gute – und dank der Treue unserer Kunden können wir als der öffentlich-rechtliche Versicherer, der hier zu Hause ist, weiterhin unsere satzungsgemäße Aufgabe ‚Versicherung, Vorsorge und Gemeinwohl‘ erfüllen!“

Aurich, 21. April 2020

Signe Foetzki, Abteilungsleiterin Unternehmenskommunikation (Telefon: 04941 177-208)